



Business-Class

Mit vier attraktiven Business-Paketen möchte der Seat Exeo ST auf Geschäftskunden-Fang gehen.

Wenn der neue Seat Exeo ST voraussichtlich im September zum Basispreis von 19.571 Euro seinen Einstand gibt, dann können gewerbliche Kunden in den Genuss von vier Business-Paketen kommen – jeweils mit attraktiven Preisvorteilen.

So bieten die Iberer für ihren Mittelklasse-Kombi in der Ausstattung „Reference“ aufpreisfrei das Business-Paket



„Reference“ an. Dieses enthält unter anderem Goodies wie Einparkhilfe hinten, Regensensor, Coming-Home-Funktion, elektrisch anklappbare Außenspiegel, Scheinwerfer-Reinigungsanlage, Telefonvorbereitung, beheizbare Scheibenwaschdüsen, Sitzheizung vorn, Lenkrad mit Radiofernbedienung sowie Geschwindigkeitsregelanlage. Den Preisvorteil beziffert Seat auf 1.378 Euro.

Mal eben 399 Euro lassen sich mit dem 580 Euro teuren Business-Paket „Sport“, das der Importeur für die Variante „Sport“ in petto hat, sparen. Neben zahlreichen „Schmankerln“ aus dem erwähnten

Business-Paket „Reference“ gibt es hier für Geschäftskunden zusätzlich beleuchtete Türinnengriffe und Getränkehalter, Aschenbecher vorn und hinten sowie Fußraumbeleuchtung.

Dem Thema Navigation hat sich das gleichnamige sowie für „Style“ und „Sport“ erhältliche Business-Paket verschrieben. Zum Preis von 2.429 Euro werden Passagiere hier unter anderem von einem Navigationssystem, Bi-Xenon-Licht, elektrischen Glas-/Schiebe-/Hubdach sowie Seitenairbag hinten verwöhnt. Der Preisvorteil: 1.697 Euro.

Last but not least: Bei dem für „Style“ und „Sport“ wählbaren Business-Paket „Leder“ (Preis: 1.672 Euro) beläuft sich der Preisvorteil auf 773 Euro. Gewerbliche Kunden können sich dann an einer Lederausstattung, elektrisch verstellbaren Vordersitzen, einem Aluminium-Design-Paket und einer Alarmanlage erfreuen.

Interessant: Teilweise lassen sich die einzelnen Pakete des Exeo ST, der 1.092 Euro mehr als die Limousine kostet, kombinieren. PN

Goldener Gefährte

Im Toyota Auris macht der neue 1,4-Liter-Diesel richtig Spaß. Erste Ausfahrt mit dem 90-PS-Spross.

Keine Frage: Der neue, 90 PS starke 1.4 D-4D (DPF Serie) steht dem Toyota Auris richtig gut zu Gesicht. Flink und leise geht der Common-Rail-Selbstzünder zu Werke.

Bei 1.800 Touren stellt das Vierzylinder-Aggregat das maximale Drehmoment von 205 Nm bereit. Ebenfalls lobenswert: der präzise Sechsganghandschalter. Und in puncto Verbrauch? Hier geben die Japaner einen Normwert von 4,8 Litern im Schnitt an, was CO₂-Emissionen von 128

Gramm je Kilometer entspricht. Mit dem gefahrenen 1.4 D-4D bestückt, startet der Dreitürer preislich bei 14.916

Euro, zwei Türen mehr gibt's für 586 Euro extra.

Weitere Auris-News im Jahr 2009: die Ausstattung „Life“. Sie verwöhnt u.a. mit Nebelscheinwerfern, 16-Zoll-Leichtmetallrädern, Klimaautomatik, beheizbaren Außenspiegeln und CD/MP3-Audiosystem. PN



In Kürze

Neuer Diesel für den Mazda2

Ab Juni steht für den Mazda2 ein neuer Topdiesel zur Wahl. Der partikelgefilterte 1.6 l MZ-CD mobilisiert 90 PS und löst den 68-PS-Selbstzünder ab. Auf der 100-Kilometer-Distanz soll der Common-Rail-Turbodiesel 4,2 Liter konsumieren, was einen CO₂-Ausstoß von 112 g/km bedeutet. Weitere Werte: 173 km/h Spitze und 212 Nm bei 1.750 Umdrehungen. Erfreulich ist, dass die neue Dieselsonversion des Mazda2 serienmäßig mit der dynamischen Stabilitätskontrolle DSC daherkommt.

VW: Scirocco mit 170-PS-TDI

Scirocco-Fans können jetzt den 170 PS starken 2,0-Liter-Diesel ordern. Das Euro-5-konforme Common-Rail-Triebwerk stemmt schon bei 1.750 Touren satte 350 Nm auf die Kurbelwelle. Der Normverbrauch: 5,3 Liter auf 100 Kilometern (CO₂-Ausstoß: 139 g/km). Neben dem manuellen Sechsganggetriebe bietet VW wahlweise ein Sechsgang-DSG. Als Einstiegskurs rufen die Wolfsburger 22.311 Euro auf.

Saubermann von Fiat

Mit 119 g/km CO₂ schafft der 120 PS starke Fiat Grande Punto Sport 1.6 16V Multijet die 120-Gramm-Marke. Der Vater des Erfolgs: die geänderte Getriebeabstufung. In Sachen Verbrauch geben die Italiener 4,5 Liter im Schnitt an. Drei- und Fünftürer stehen mit einem Einstiegspreis in Höhe von 16.513 Euro respektive 17.143 Euro in der Liste.

Sparsame Freelander-Version

Verglichen mit dem „Normalo“ soll der neue Land Rover Freelander TD4_e 0,8 Liter weniger verbrauchen – oder konkret: 6,7 Liter im Schnitt (CO₂-Ausstoß: 179 statt 194 g/km). Verantwortlich für dieses Minus zeichnen u.a. eine Start-Stopp-Automatik, eine Schaltpunktanzeige sowie rollwiderstandsverbesserte 17-Zoll-Reifen. Der Einstiegskurs für den Freelander TD4_e mit 2,2-Liter-Turbodiesel (152 PS): 25.126 Euro.